

Entomologische Nachrichten

herausgegeben

von Dr. **F. Katter** in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 *M.*, für das Ausland u. im Buchhandel 6,50 *M.*

V. Jahrg.

1. November 1879.

Nr. 21.

Inhalt: Katter, Die Literar. Revue der Entomol. Nachrichten.
— Kessler, Entwicklungsgeschichte von *Tetraneura ulmi* L. — Das
Coconöffnen der Seidenwürmer. — Schmidt, *Sesia Culiciformis*. —
Verm. — Literar. Revue. — Anzeigen.

Die Literarische Revue der Entomol. Nachrichten.

Die freundliche Aufnahme, welche die Literaturberichte der „Entomologischen Nachrichten“ gefunden; die vielfachen Aufforderungen, diese Berichte möglichst zu erweitern, und die uns gütigst von verschiedenen Seiten zugesagte Unterstützung haben den Entschluss zur Reife gebracht, vom Jahre 1880 ab den Entomol. Nachrichten eine besonders paginirte und durch besonderen Druck ausgezeichnete, somit am Schlusse des Jahrganges als Ganzes zusammenzufassende literarische Revue beizugeben. Die gesteigerte Abonnentenzahl — wir dürfen jetzt ohne Widerspruch behaupten, dass die Entomol. Nachrichten das verbreitetste entomologische Organ Deutschlands sind — ermöglichen es, diese literarische Revue ohne Erhöhung des Abonnementspreises in der beabsichtigten Vollständigkeit erscheinen zu lassen. Wir glauben den Lesern, die uns durch unerwartet rege Theilnahme erfreut haben, auf diese Weise unsern Dank auszudrücken.

Wenn man fragen sollte, warum wir bei den vielen bestehenden Berichten auch noch in den Entomol. Nachr. einen eigenen geben, so können wir einfach antworten: Weil so viele unserer Leser uns ihre Zufriedenheit resp. ihre weiteren Wünsche darüber mitgetheilt haben. Aber es ist noch etwas Anderes, das uns dazu bestimmt hat. Die Schnelligkeit der Berichte ist ein Hauptmoment für ihre Wichtigkeit [und wir werden künftig Sorge tragen, dass uns nicht Schriften, auf die wir abonnirt haben, $\frac{1}{2}$ Jahr lang nach ihrem Erscheinen vorenthalten bleiben, wie es bei der

Deutschen Entom. Zeitschr. in diesem Jahre der Fall gewesen ist, (absichtlich?)], — ausserdem auch die Vollständigkeit. Die Bertkau'schen Berichte haben bis heutzutage noch keine Ahnung von der Existenz der Entomol. Nachr., trotzdem wir mit der Verlagshandlung seit Jahren in Berührung stehen. Da nun sowohl diese seit langer Zeit Kenntniss von unserem Blatte hat, als auch der Herausgeber selber einem Vereine angehört, der unsere Zeitschrift regelmässig erhält, so können wir es nur für absichtliche Nichtberücksichtigung halten, wenn der Entomol. Nachr. in einem im J. 1879 erscheinenden Berichte noch nicht Erwähnung gethan ist. Wir trauern darob nicht, im Gegentheil, wir freuen uns, dass trotz alledem und trotz aller Concurrenzversuche unser Blatt binnen wenigen Jahren sich einen so umfangreichen und so weitverbreiteten Leserkreis erworben hat. Die Auspicien bei der Gründung waren keine günstigen. Ein Verleger war nicht zu finden, selbst in Commission (bei 50 % Bruttoeinnahme an den Commissionär, während wir alle Kosten des Textes, Druckes und sogar des Versands trugen) fanden sich nur Anerbietungen unter der Bedingung, dass eine dreijährige Garantie des Bestehens seitens des Herausgebers gegeben würde¹⁾, und dies geschah von bedeutenderen Verlagshandlungen, an die wir uns gewandt hatten. Selbst von einem erfahrenen Redacteur einer entomologischen Zeitschrift wurde uns das Prognostikon gestellt, dass wir nach Opferung eines kleinen Vermögens uns mit dem zweifelhaften Ruhm begnügen würden; eine Zeitschrift redigirt zu haben.

Alle schlimmen Befürchtungen sind nicht eingetroffen; die Entomol. Nachr. haben trotz der colossalen Steuer, die sie an den Buchhandel entrichteten, zu keiner Zeit nöthig gehabt, eine andere Unterstützung als die seitens ihrer Leser zu beanspruchen, während eine nicht unbedeutende Anzahl von Vereinen noch immer die Staatshülfe in Anspruch nehmen muss. — Und doch sind unsere Kosten durch den viel häufigeren Postversand und durch die Kosten der Brochirung und Couvertirung durch den Buchbinder viel bedeutendere, als bei jenen, abgesehen von den durch den Buchhandel gehenden Exemplaren, die nicht einmal die Kosten decken.

¹⁾ Zu Ehren der jetzigen Commissionshandlung müssen wir gestehen, dass sie diese letztere Bedingung nicht gestellt hat.

Wenn uns also die Ehre der Feindschaft von manchen Seiten zu Theil wird, so kann uns dies nur angenehm berühren in dem Gefühl, dass unser Wollen von einem grossen Theile des entomologischen Publikums anerkannt wird, und dass unser Streben nicht ohne Erfolg geblieben ist. Dies Gefühl hat uns auch stets veranlasst, soweit es Kräfte und Mittel gestatteten, die Entomol. Nachr. nach allen Seiten auszudehnen, und wir glauben, unsern Lesern den Beweis davon geliefert zu haben.

Einen neuen Beweis wollen wir durch die bis an die uns möglichen Grenzen der Vollständigkeit gebrachte literarische Revue geben. Selbstverständlich wird sich dieselbe auf die entomologische Literatur beschränken und zwar in der bisherigen kurzen Weise; sie wird also den bereits bestehenden Berichten durchaus keine Concurrenz machen. Möglichste Vollständigkeit haben wir dadurch zu erzielen gesucht, dass wir uns Referenten in den verschiedensten Ländern und Welttheilen gesucht und sie auch gefunden haben. Bis jetzt sind Referate über mehr als 250 Zeitschriften gesichert, darunter 26 rein entomologische. Neuer Erscheinungen auf dem Büchermarkt wird ebenfalls gedacht werden.

Was noch fehlt, hoffen wir durch eifrige Freunde ergänzen zu können. Wir bitten desshalb, uns von in allgemeinen Zeitschriften zerstreuten Abhandlungen freundlichst Mittheilung zu machen. Je mehr der Arbeiter sind, desto umfangreicher wird die Arbeit sein und desto grösser ihr Werth.

Die Redaction.

Entwicklungsgeschichte von *Tetraneura ulmi* L.*)

von Dr. Fr. H. Kessler.

Beobachtet man im Frühling zu der Zeit, wann die Knospen der Bäume und Sträucher im Anschwellen begriffen sind, die Zweige von *Ulmus campestris* L., so bemerkt man an denselben kleine, glänzend schwarze 1 mm grosse, längliche, hinten etwas breitere und fast abgestutzte, ungeflügelte Thierchen, welche in der Nähe der Knospen sitzen, als ob sie die Entfaltung derselben abwarten wollten. Kaum ist der Rand des ersten Blättchens über den Deckschuppen der Knospe sichtbar, so begiebt sich eins derselben an die

*) Abdr. aus Kessler Dr. H. Fr., die Lebensgeschichte der auf *Ulmus campestris* L. vorkommenden Aphidenarten, Cassel 1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Literarische Revue der Entomol. Nachrichten. 277-279](#)